

6. Zusammenarbeit mit den Wasserläufern

Das Projekt Referenz-Fließgewässer zeichnete sich durch eine innovative Art der Ehrenamtsförderung, nämlich der Kombination von ehrenamtlichem Engagement und wissenschaftlicher Arbeit zu beiderseitigem Nutzen aus. Zusammenfassend kann hierzu aus Sicht des BUND gesagt werden, dass es mit diesem neuen Modell gelungen ist, neue Personengruppen als Ehrenamtliche anzusprechen und zu gewinnen, bestehende ehrenamtliche Strukturen durch die bessere Betreuungsmöglichkeit zu festigen, gelungene Berichte in den Medien als positive Erfolge für unsere Sache an sich und die Aktiven als Bestätigung ihrer Arbeit zu platzieren, sowie eine Vernetzung unterschiedlicher Akteure/Multiplikatoren für den Gewässerschutz zu beginnen.

Von den in der Einleitung genannten Projektzielen wurden fast alle erreicht, wobei die Punkte „Längerfristige Beobachtung der Referenzabschnitte“ und „Motivation und fachliche Unterstützung der Akteure für die Initiierung und Betreuung von Renaturierungsprojekten an bislang beeinträchtigten Gewässerabschnitten“ angedacht und gewünscht, allerdings noch nicht umgesetzt werden konnten.

Über den gesamten Projektzeitraum von März bis November 2007 konnte mittels der aus verschiedensten Berufsgruppen stammenden ehrenamtlichen Wasserläufer sowie der flankierenden Pressearbeit und der Homepage zum Projekt der Gedanke des Gewässerschutzes innerverbandlich und auch in einem weiten Radius betroffener Personengruppen (Öffentlichkeit, Fischpächter, Kommunalpolitik, Pädagogen etc.) in konstruktiver Weise vorangetragen werden. In allen Kommunikationsfeldern stießen wir auf großes Interesse an diesem Projekt, so dass es wohl bald Nachahmer finden wird.

Schon zu einem frühen Zeitpunkt, nämlich während der Suche nach ehrenamtlichen „Wasserläufern“, ließ sich feststellen, dass mit diesem Konzept der Partnerschaft zwischen Ehrenamt und Wissenschaft neue Personengruppen angesprochen werden konnten. Ausschlaggebend hierfür war wohl die Kombination folgender Angebotseigenschaften:

- konkretes, zeitlich begrenztes Projekt mit Anwendungsbezug
- Arbeit in der Natur /Naturerlebnis
- Fortbildungsmöglichkeit /Möglichkeit zur individuellen, fachlichen Weiterentwicklung
- Kontakt und Austausch mit einem interessanten wissenschaftlichen Projekt und Gleichgesinnten
- persönliche Betreuung
- beschreibende Tätigkeit ohne Konfliktpotential

In kurzer Zeit wurden rund 50 Interessenten gefunden und zu drei kostenlosen, regional angebotenen Fortbildungsveranstaltungen eingeladen.

Leider wurde aufgrund der vorgegebenen Anzahl und Lage der Referenzgewässer nicht für jeden Interessenten ein geeignetes (d.h. in zumutbarer Entfernung zum Wohnort liegendes) Gewässer gefunden. Hiervon betroffen waren vor allem Interessenten aus Rheinhessen (5) und Pirmasens bzw. Südwestpfalz (2). Man darf nach unseren Erfahrungen davon ausgehen, dass das Potential an Menschen, die für ein solches Projekt zu gewinnen wären, weit höher liegt. Auf der anderen Seite gab es Regionen, insbesondere in der Eifel, wo sich die Suche nach Ehrenamtlichen schwieriger gestaltete. Aufgrund der hohen Anzahl an Interessenten für andere Gewässer wurden diese Regionen im weiteren Projektverlauf nicht weiter beworben.

Um dem Bedarf nach Gewässern für tatendurstige Ehrenamtliche nachzukommen, wurden von Seiten des BUND zwei weitere Gewässer in das Projekt aufgenommen. Es waren dies:

Zusätzliche Gruppengewässer	Gruppe	Bemerkungen
Fischbach	Sascha Schleich ASV Fischbach	Aus Interesse von Herrn Schleich heraus, da er an diesem Gewässer Bachpate ist
Dörrebach bei Stromberg	BUND Stromberg (Dr. Binz u.w.m.) Herr Purper Jens Müller Nadine Müller Ludwig Schott	Bisher nur theoretische Einarbeitung in Gewässerökologie und Strukturgütekartierung, da der Dörrebach im Sommer trocken fällt

Insgesamt ist festzustellen, dass von 18 Referenz-Fließgewässern die Strukturgütekartierungen ehrenamtlich durchgeführt wurden. Die meisten Gruppen haben auch anderweitige Berichte und Fotos zum Projekt beigesteuert, Herr Schepper gar eine Excel-gestützte Bewertungsmatrix des Strukturgüteverfahrens mit Anleitung. Die Qualität der abgegebenen Kartierungen war überwiegend gut, teilweise auch hervorragend, die Bearbeitung aber nicht immer einheitlich (Abschnittslängen, Aufarbeitung der Daten). Die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Team war gut bis sehr gut. Vereinzelt gab es erhöhten Betreuungsaufwand, wegen fachlicher Überforderung oder Abstimmungsproblemen bei Terminen und Treffpunkten, da die langen Anfahrtswege aufgrund der weit auseinander liegenden Bäche einen gewissen Zeitplan nötig machten. Auch konnten sich einige Interessenten aufgrund eigener zeitlicher Überforderung weniger einbringen als geplant. Insgesamt kann man aber von einer sehr positiven und für beide Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit reden, wobei eine abschließende Evaluierung mit den Ehrenamtlichen noch aussteht.

Zum Projektabschluss sollen alle Teilnehmer eine Urkunde des Landes Rheinland-Pfalz (Ehrenamts-Nachweis), sowie jede Gruppe eines der neuen Bachpaten-Handbücher (MUFV 2007) erhalten. Dies soll evtl. persönlich geschehen. Weiterhin streben wir an, die Ergebnisse der Gruppen und der wissenschaftlichen Arbeiten der Limnologen für alle auf einer Abschlusstagung zu präsentieren.